

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den

10.07.2012

Antrag

Kein Handwurzelröntgen an städtischen Kliniken!!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München spricht sich entschieden gegen das Röntgen von Handwurzeln zur Altersbestimmung bei jungen Flüchtlingen aus . Derartige Verfahren werden von der Stadt weder unterstützt noch durchgeführt.

2.) Eine entsprechende Dienstanweisung wird umgehend an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Städtischen Klinikums (StKM), des Sozialreferats, des Jugendamtes, des Referats für Gesundheit und Umwelt und des Kreisverwaltungsreferats versandt. Die restlichen Münchner Kliniken werden über diese Haltung und diesen Schritt der LHM in Kenntnis gesetzt. Diese Dienstanweisung besagt, dass Handwurzelröntgen ohne medizinische Indikation nur zwecks der Altersfeststellung, nicht durchgeführt werden darf. Diese Regelung gilt verbindlich für alle Jugendlichen in der Obhut der Landeshauptstadt München oder bezuschusster Organisationen.

Begründung:

Uns kommen wieder zunehmend Berichte zu Ohren, dass an Münchner Kliniken – und auch am StKM – das Röntgen der Handwurzel zur vermeintlichen Bestimmung des Knochenalters bei jungen Flüchtlinge angewandt wird. Dieses Verfahren ist weder zulässig noch valide, um das Alter von jungen Menschen zweifelsfrei bestimmen zu können.

Bei einem der jüngsten Fälle ist ein 17jähriger Afghane ohne Begleitung mit Kopfschmerzen und Verdacht auf ungeklärte Krampfanfälle im Städtischen Klinikum eingeliefert worden. Aus dem uns vorliegenden Anamnese- und Diagnoseschreiben geht hervor, dass „ein Röntgen der linken Handwurzel zur Knochenalterbestimmung durchgeführt“ wurde, ohne eine Begründung für dieses Vorgehen. Auf Nachfrage des Sozialdienstes erklärte das medizinische Personal, dass die Untersuchung zum Zwecke der Altersfeststellung angeordnet wurde aus sicherheitstechnischen Überlegungen bezüglich der Zimmerbelegung mit anderen Minderjährigen.

Solche Untersuchungen sind Körperverletzungen und dürfen von der Stadt München weder durchgeführt noch unterstützt werden sondern müssen aufs schärfste kritisiert und abgelehnt werden. Selbst der Deutsche Ärztetag sprach sich bereits 2007 gegen jegliche Form der Altersfeststellung bei jungen Flüchtlingen „mit aller Entschiedenheit“ aus. In der Begründung dazu heißt es weiter: „Die Beteiligung von Ärztinnen und Ärzten zur Feststellung des Alters von Ausländern ist mit dem Berufsrecht nicht vereinbar, da es sich dabei weder um eine Maßnahme zur Verhinderung noch um die Therapie einer Erkrankung handelt. In der Regel kommen bei der Altersfeststellung Röntgenstrahlen zum Einsatz, die potenziell gefährlich sind und nur nach strenger medizinischer Indikationsstellung (Röntgenverordnung) angewandt werden dürfen. Außerdem ist die Altersfeststellung durch Röntgen der Handwurzelknochen von Jugendlichen wissenschaftlich höchst umstritten und sollte daher auf keinen Fall angewandt werden.“

Von der Körperverletzung in dem oben geschilderten Fall abgesehen, hat diese offenbar in München inzwischen wieder grassierende Vorgehensweise, natürlich gravierende Auswirkungen auf das Vertrauensverhältnis von Flüchtlings-PatientInnen zu dieser und damit natürlich allen deutschen Kliniken.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Siegfried Benker
Jutta Koller

Gülseren Demirel
Dr. Florian Vogel

Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates